



HEUTE VOR DREISSIG JAHREN ging der Zweite Weltkrieg für Städte und Gemeinden an der Rheinfront zu Ende. Zwischen 14 und 15 Uhr am 21. März 1945 erreichten die Spitzen der Panzerverbände der Dritten Amerikanischen Armee unter General Patton Dienheim, Oppenheim, Nierstein und Nackenheim sowie Ludwigshöhe und Guntersblum. Aus dem Rheinhessischen Hügelland kommend, strömten die schweren Panzer — drohenden Ungeheuern für uns Kinder gleichkommend — in die Orte. Beherzte Männer gingen — wie in Dienheim — den Soldaten mit weißen Fahnen in den Händen als Zeichen der Kapitulation entgegen, um somit großes Leid für die Bevölkerung abzuwehren. Über Oppenheim wehten von der Katharinenkirche und dem Rathaus weithin sichtbar die weißen Fahnen, ebenso in Nierstein. Die Übergabe an die jeweiligen Kommandanten erfolgte reibungslos. Noch in der Nacht schlugen die amerikanischen Pioniere ihre Pontonbrücken über den Rhein, und zwar an der Stelle, wo heute noch — dreißig Jahre später — die Übungen am Rhein gehalten werden. Unsere Fotomontage zeigt die Panzer vom „Dienheimer Buckel“ herunterkommend.